© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Megabruchidius tonkineus neu für Baden-Württemberg und *M. dorsalis* neu für Deutschland (Coleoptera: Bruchidae)

Joachim Rheinheimer, Ludwigshafen

Zusammenfassung: *Megabruchidius tonkineus* (Pic, 1904) wurde erstmals in Baden-Württemberg, *M. dorsalis* (Fåhraeus, 1839) erstmals in Deutschland nachgewiesen. Beide Arten stammen aus Ostasien und leben an *Gleditsia*-Arten (Fabaceae).

Abstract: *Megabruchidius tonkineus* (Pic, 1904) was recorded for the first time for Baden-Württemberg, *M. dorsalis* (Fåhraeus, 1839) for the first time for Germany. Both species are native to eastern Asia and share various *Gleditsia* trees as host (Fabaceae).

Nachdem bereits vor kurzem eine für unser Faunengebiet neue Bruchiden-Art von einem eingeführten Baum aus der Familie der Schmetterlingsblütler aufgefunden werden konnte (Rheinheimer & Hassler 2013), gelang nun der Nachweis von zwei weiteren Verwandten von Gleditschien, ebenfalls Fabaceae. Die Gattung *Megabruchidius* Borowiec, 1984 ist ursprünglich in Süd- und Ostasien heimisch, wo sich die Arten in den Samen baumförmiger Schmetterlingsblütler (Fabaceae) entwickeln. Nach unseren Bestimmungsschlüsseln könnte man sie als *Bruchidius* bestimmen, von dem sie sich aber schon durch die Körpergröße sofort unterscheidet. Bei Tuda & Morimoto (2004) finden sich Abbildungen und weitere Angaben.

Megabruchidius tonkineus (Pic, 1904)

Der Vietnamesische Gleditschien-Samenkäfer stammt ursprünglich aus Südostasien. Aus Ostdeutschland wurde er einmal von Wendt (1980) gemeldet, zunächst aber nicht wieder aufgefunden. György & Germann (2012) fanden ihn dann in der Schweiz. Weiterhin ist er aus Bulgarien, Griechenland, Ungarn und Frankreich bekannt.

Die Art entwickelt sich in den Samen verschiedener Gleditschien-Arten (*Gleditsia*, Fabaceae), von denen in Ostasien etliche vorkommen. Bei uns zog ich das Tier aus im Oktober eingetragenen, am Boden liegenden Hülsen der Amerikanischen Gleditschie (*Gleditsia triacanthos* L.), einem aus Nordamerika eingeführten Parkbaum. Daraus schlüpften dann wenige Wochen später die ersten Käfer (bei Kellertemperatur).

Fundort:

Mannheim-Neckarau, Stadtgebiet, in Anzahl, e. l. 7.11.2012, leg. Rheinheimer.

Nachdem 2012 *M. tonkineus* und *M. dorsalis* etwa zu gleichen Anteilen geschlüpft sind, war im Folgejahr die erste Art in den Früchten desselben Baums nicht vorhanden. Auch in Heidelberg konnte sie bisher nicht nachgewiesen werden. *M. dorsalis* entwickelte sich dagegen in Anzahl.

Erstfund für Baden-Württemberg.

Megabruchidius dorsalis (Fåhraeus, 1839)

Der Asiatische Gleditschien-Samenkäfer stammt ursprünglich aus Ostasien. György & Germann (2012) meldeten ihn aus der Schweiz. Weiterhin ist er aus Ungarn, Italien und Frankreich bekannt.

Die Art entwickelt sich ebenfalls in den Samen verschiedener Gleditschien-Arten (*Gleditsia*, Fabaceae). Bei uns zog ich das Tier zusammen mit dem vorigen aus den im Oktober eingetragenen Hülsen der Amerikanischen Gleditschie (*Gleditsia triacanthos* L.). Daraus schlüpften

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Abb. 1: *Megabruchidius dorsalis* (Fähraeus, 1839) ♂

Abb. 2: *Megabruchidius dorsalis* (Fähraeus, 1839) ♀

Abb. 3: *Megabruchidius tonkineus* (Pic, 1904) ♂

Abb. 4: *Megabruchidius tonkineus* (Pic, 1904) ♀

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

dann gleichzeitig mit der vorigen Art die Käfer. Im Elsass im Botanischen Garten Straßburg an verschiedenen *Gleditsia*-Arten (Callot in litt.).

Fundorte:

Mannheim-Neckarau, Stadtgebiet, in Anzahl, e. l. 7.11.2012, e. l. 20.11.2013 bis 10.1.2014 (aus erneuter Aufsammlung an derselben Stelle im Oktober 2013), leg. Rheinheimer. Heidelberg, Keplerstraße, in Anzahl, e. l. 17.2.2013, leg. Rheinheimer. Heidelberg, Botanischer Garten, e. l. 1.8.2014, leg. Gromes.

Erstfund für Deutschland.

Unsere ***Megabruchidius***-Arten lassen sich wie folgt trennen:

1 Der Enddorn der Hinterschienen bei beiden Geschlechtern etwa halb so lang wie das erste Tarsenglied. Die Flügeldecken großteils gelbbraun. Der weiße Fleck auf dem Halsschild vor dem Schildchen unscharf begrenzt. Länge 4,5-6,0 mm ***tonkineus***

– Der Enddorn der Hinterschienen bei beiden Geschlechtern von weniger als einem Viertel der Länge des ersten Tarsenglieds. Die Flügeldecken ganz oder überwiegend schwarz. Der weiße Fleck auf dem Halsschild vor dem Schildchen scharf begrenzt. Länge 4,3-6,0 mm ***dorsalis***

Abb. 5: *M. dorsalis* ♀, Hinterschiene

Abb. 6: *M. tonkineus* ♀, Hinterschiene

Danksagungen: Herrn Prof. H. Callot danke ich für die freundliche Mitteilung der biologischen Beobachtungen aus dem Elsass, Herrn Dr. R. Gromes für die Fundmeldung aus Heidelberg, meinem Freund Dr. M. Hassler für viele interessante Exkursionen.

Literatur

György, Z.; Germann, C. (2012): First record of the invasive *Megabruchidius tonkineus* (Pic, 1904) for Switzerland (Coleoptera, Chrysomelidae, Bruchinae). Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft **85**: 243-249.

Rheinheimer, J.; Hassler, M. (2013): *Bruchidius siliquastri* Delobel, 2007 (Coleoptera: Bruchidae) sowie *Bruchophagus sophorae* (Crosby & Crosby, 1929) (Hymenoptera: Chalcididae) neu für Deutschland. Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart **48 (1)**: 3-4.

Tuda, M.; Morimoto, K. (2004): A new species *Megabruchidius sophorae* (Coleoptera, Bruchidae), feeding on seeds of *Styphnolobium* (Fabaceae) new to Bruchidae. Zoological Science **21**: 105-110.

Wendt, H. (1980): Erstmaliges Auftreten des Vorratsschädlings *Bruchidius tonkineus* (Pic, 1904) in der DDR. Dt. entomol. Z., N. F. **27(4 – 5)**: 317 – 318.

Yus Ramos, R. (2009): Revisión del género *Megabruchidius* Borowiec, 1984 (Coleoptera: Bruchidae) y nuevas citas para Europa. Boletín de la Sociedad Entomológica Aragonesa **45**: 371–382.

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Abb. 7: *Megabruchidius dorsalis* entwickelt sich bei uns manchmal zusammen mit *M. tonkineus* in den Samen der Gleditschie, *Gleditsia triacanthos*, deren 30 cm lange rotbraune Hülsen im Herbst zu Boden fallen.

Abb. 8: *Megabruchidius tonkineus.*

Alle Fotos: J. Rheinheimer

Abb. 9: Eine von *M. dorsalis* befallene Frucht von *Gleditsia triacanthos,* dem Amerikanischen Lederhülsenbaum.

Abb. 10: Schlupflöcher von *M. dorsalis* in den Samen.

Joachim Rheinheimer, Merziger Str. 24, 67063 Ludwigshafen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: 49_2014

Autor(en)/Author(s): Rheinheimer Joachim

Artikel/Article: Megabruchidius tonkineus neu für Baden-Württemberg und M. dorsalis neu für Deutschland (Coleoptera: Bruchidae) 61-64